

In Bed with.....

Von Xiariel

Kapitel 6:

Wow...das ging aber schnell dieses Mal...bin selbst total überrascht^^''

Okay, ich habe aber derzeit auch einen guten Lauf^^

Hm, als BGM hatte ich dieses mal Craig Armstrong, einen der besten Komponisten der Welt in meinen Augen, das Album heißt The Clearing...

Wirklich wunderschöne Musik^^

Gut, ich hoffe das nächste Kapitel bald, aber ich befinde mich derzeit -mal wieder- auf einer Kyou Kara Maou Phase -was kann ich dafür das diese Serie nur so toll ist?- und ich muss noch ein paar andere Dinge schreiben...irgendwie fang ich gerne Sachen an, bring sie aber ungern zu Ende...für mich hat das alles immer so etwas endgültiges...

Aber genug gelabert...

Viel Spaß mit Chap 6

PS.: Koma- und Rechtschreibfehler dürfen behalten werden...^^

Am nächsten Tag war William wieder in der Schule.

Ronan war so glücklich, dass er den Größeren gar nicht mehr aus seiner Begrüßungsumarmung lassen wollte.

Nur die Androhung, dass er keine Kippen bekommen würde, wenn er ihn nicht sofort loslassen würde, brachte ihn doch zum loslassen.

Dem Rest der Klasse war es egal ob William nun da war oder dort wo der Pfeffer wuchs.

Und William war es egal, dass es ihnen egal war.

Den ganzen Tag strahlte Ronan vor sich hin.

In den Unterrichtsstunden wippte er nervös umher und in den Pausen umtüddelte er William bis sich dieser sich genervt auf dem Klo einschloss.

Der Kleinere war einfach nur froh, dass der andere wieder da war und sich anscheinend so wie immer benahm.

In der Mittagspause saßen beide auf dem Dach und aßen ihr Lunch schweigend.

William wollte nicht reden und Ronan hatte nichts mehr zu erzählen.

Gähmend zog der Jüngere an seiner Zigarette, sah auf die Uhr.

Gleich würde der Unterricht wieder beginnen...Informatik...

Auf dieses Fach konnte er getrost verzichten.

Er hasste nämlich den dazugehörigen Lehrer wie die Pest.

Dieser Mann sah ihn immer so lüstern an.

Normalerweise war ihm das egal, sogar bei der richtigen Person total angenehm -wenn William ihn doch nur einmal so ansehen würde- aber sein Lehrer war über 60, hatte einen Bierbauch, einen feuchte Aussprache und er stank wie ein Schwein.

Erst jetzt wurde dem Rotschopf bewusst, dass der Mann sehr viel Ähnlichkeit mit besagten Tier hatte.

Obwohl, dass wäre noch eine Beleidigung für alle Schweine dieser Welt.

Er grinste dumm vor sich hin, was William dazu veranlasste eine Augenbraue zu heben.

„Weck ein Glück weiß ich nicht was in deinem Spatzenhirn vorgeht, aber meine komplexen Gedankengänge und Überlegungen haben mich zu dem Entschluss gebracht, dass meine körperliche Anwesenheit im Fach Informatik nicht vonnöten sind. Wie steht es mit dir, mein Freund?“

Williams Stimme klang ein wenig nasal und hochtrabend wie selten zuvor, Ronan grinste breiter.

„Und wieso willst du nicht hin?“ fragte er belustigt.

„weil ich sonst den alten Lüstling irgendwann noch zusammenschlagen werde. So wie der dich immer ansieht“, antwortete der Schwarzhaarige gelassen.

„Eifersüchtig, das mich ein anderer Mann so ansieht?“

„Nicht die Bohne.“

Der Kleinere lachte auf, zog William zu sich hin und drückte ihm einen Kuss auf.

„Du bist echt süß.“

Der Ältere wandte sich ab.

Täuschte Ronan sich oder war der Dickkopf tatsächlich rot geworden.

„Bist du etwa rot?“ fragte er sogleich.

„Nein!“

William klang ein wenig ertappt und drehte sich noch mehr weg.

Der Jüngere grinste wieder.

Das musste er ausnutzen.

William war nur einmal in seinem Beisein rot geworden, und er wurde dies nur, wenn ihm etwas peinlich war.

„Ach Schatz, ich bin gerührt, das du wegen einem Lehrer eifersüchtig wirst, aber keine Angst, ich bleib dir treu.“

„Stell die Tunte ab.“

William stand schnell auf.

„Ich geh jetzt, mir egal was du machst.“

Immer noch ein wenig rot im Gesicht verließ er schnell das Dach.

Das konnte doch nicht wahr sein.

Er war schon ein zweites Mal vor Ronan rot geworden.

Schlimmer konnte es doch nicht mehr kommen.

Leise vor sich hin fluchend stapfte William die Stufen hinab.

Was dachte der andere denn jetzt von ihm?

Sicherlich hielt er ihn für eine alter Jungfer oder so.

Der Schwarzhaarige blieb mitten im Schritt stehen und wäre so fast die Treppe runter gefallen.

Seit wann interessierte es ihn, was Ronan von ihm dachte?

Er presste die Lippen zusammen.

Doch erst, seit er herausgefunden hatte, wie hübsch Ronan doch eigentlich war.

Stopp, Denkfehler!

Ronan war ein Mann und sicher nicht hübsch.

Aber gut küssen konnte er.

Woher willst du das wissen? fragte eine leise spöttische Stimme in seinem Kopf.

Er war bisher der erste und einzige der auf die Idee gekommen war dich zu küssen.

William atmete tief durch und schüttelte schnell den Kopf um diese Gedanken zu vertreiben.

Er würde jetzt nicht darüber nachdenken oder gar mit seinem inneren Schweinehund darüber diskutieren was er für seinen besten und einzigen Freund empfand.

Ende der Geschichte.

Mit sich und der Welt nun etwas zufriedener ging William weiter.

Ungeduldig kramte William nach dem Türschlüssel von Ronans Haus.

In einem Anfall von Geisteskrankheit -zumindest war der Schwarzhaarige sich sicher, das der Kleinere dies war- oder aufgrund des zu hohen Alkoholpegels den er hatte, hatte Ronan seinem besten Freund einen Haustürschlüssel zu ihrem /trauten Heim/ gegeben.

Schließlich sollte William ja niemals vor /seinem zukünftigen Heim/ stehen und nicht rein können.

Seufzend steckte er den Schlüssel ins Schloss und drehte ihn um.

Sofort sprang die Tür auf und er betrat den angenehm kühlen Hausflur.

Es war still um ihn herum, vielleicht war Ronan ja gar nicht da.

Wie war er bloss auf die dumme Idee gekommen seinem Freund einen Überraschungsbesuch abzustatten und ihm zu zeigen, dass er den Haustürschlüssel auch ja benutzte.

Irgendetwas stimmte eindeutig nicht mit seinem Kopf.

Vielleicht hätte er doch zum Arzt gehen sollen, nachdem er im Sportunterricht einen Fussball ins Gesicht bekommen hatte, aber Ronan hatte gesagt, dass seinem Dickschädel schon nichts passiert sei.

Aber das musste es anscheinend doch.

Denn seit wann hörte er auf den Rothaarigen?

Er ging langsam die Treppe hoch.

Dann hörte er etwas und er blieb abrupt stehen.

War das eben ein Stöhnen gewesen?

Er schüttelte schnell den Kopf, lauschte angestrengt in die wieder auftretende Stille.

Da wieder!

Wieder hatte er ein Stöhnen gehört.

Eilig lief er die Treppe weiter hoch.

Mittlerweile waren auch andere Geräusche zu hören, die er aber nicht richtig einordnen konnte.

Er gelangte im ersten Stock an, wandte sich sofort nach rechts und ging mit schnellen Schritten auf das Zimmer von Ronan zu, aus dessen Richtung auch diese Laute kamen.

Kurz überlegte er ob er klopfen sollte, ließ es dann bleiben, als er ein lautes und langes Stöhnen hörte und riss stattdessen die Tür auf.

„Ronan ist dir...“

William klappte den Mund wieder zu, sah auf die Szene die sich ihm gerade bot.

Seine Hand verkrampfte sich am Türrahmen, er wurde blass.

Ronan lag in seinem Bett, aber nicht allein.

Irgend so ein Kerl -William hatte nicht die Muße dem ins Gesicht zu sehen, sonst hätte er sich wohl übergeben- lag über, wohl eher auf, Ronan.

Das beide nackt waren war dabei der erwähnenswerte Faktor der ganzen Sache und das Ronan gerade seine Fingernägel aus dem Rücken dieses männlichen Individuums zog.

Was dieser aus dem Rotschopf dann zog wollte William gar nicht mehr wissen.

Er machte auf der Stelle kehrt und brachte nur ein „Macht weiter, sorry das ich gestört habe“ heraus und polterte die Treppe nach unten.

Das letzte was Ronan, der inzwischen den anderen von sich gestoßen hatte und aufgesprungen war, von seinem Freund hörte, war wie die Haustür laut ins Schloss schlug.

„Scheiße“, murmelte der Kleinere immer wieder vor sich hin.

Ob jetzt alles zu Ende war?

Am nächsten tag erschien William nicht in der Schule.

Migräne wie Ronan von der Schulsekretärin erfuhr.

Nervös trommelte er den ganzen Tag mit seinen Fingern auf dem Tisch herum, bis sein Kursleiter ihn aus dem Unterricht warf.

Immer wieder wanderten seine Gedanken zu William.

Ob der Dickkopf jetzt angeekelt vom ihm war?

Nein, das konnte nicht sein, schließlich hatte er sich bisher auch küssen lassen und so weiter.

Auch war es ihm egal gewesen, dass Ronan auf Männer stand.

Aber so etwas live und in natura mitzuerleben war doch schon etwas anderes.

Verzweifelt tigerte er auf dem Schulflur umher und musste sich beherrschen nicht laut zu schreien.

Er sah es als falsch an jetzt zu William zu laufen und mit ihm zu reden.

Der Schwarzhäarige würde sicher nicht mit ihm sprechen wollen.

Und dazu zwingen konnte Ronan ihn auch nicht, dazu war der Dickkopf viel zu starrsinnig.

Also was tun?

Abwarten und Tee trinken?

Nur am Rande bekam er mit, dass es geklingelt hatte.

Schnell schnappte sich der Rothäarige seine Sachen und machte sich auf den Weg zu William.

Er musste etwas tun.

Nur was?

William hatte irgendwie verletzt ausgesehen, als er die Zimmertür aufgemacht hatte.

Was wollte sein Freund eigentlich bei ihm?

Sonst musste er doch auch immer betteln, dass er ihn mal besuchen kam und dann auf einmal...

Moment einmal.

Verletzt?

William und verletzt aussehen?

Das klappte doch gar nicht.

Wieso sollte der Dickkopf denn verletzt sein, wenn Ronan mit einem Mann schlief?

Es war ja nicht so das sie ein Paar oder ähnliches waren.

Aber wieso hatte er dann so geguckt?

Vielleicht mag er mich ja doch, schwirrte es Ronan durch den Kopf und er schien auf einmal zu schweben.
Vielleicht hat er sich sogar in mich verliebt...
Und schon war der rothaarige Junge wieder auf dem kalten und harten Boden der Tatsachen gefallen.
Wenn William ihn wirklich lieben oder so würde, dann hatte er es sich gestern wohl mit ihm versaut.
Schließlich hatte er mit jemanden geschlafen und war dabei erwischt worden.
Auf einmal schürzte er die Lippen.
Was regte sich William eigentlich so auf.
Sie waren NICHT zusammen -und werden es auch niemals werden wie es aussah- also wieso meinte er jetzt beleidigt sein zu dürfen?
Hatte nicht viel eher Ronan Recht dazu, weil der andere seine versteckten Andeutungen immer ignoriert hatte.
Und überhaupt...
Ronan atmete einmal tief durch.
Und überhaupt hätte er wohl nicht anders reagiert als William, wenn die Situation umgekehrt gewesen wäre.
Na ja vielleicht hätte er seinen Freund noch angeschrieen, aber ansonsten?
Er kramte in seiner Tasche herum und holte sein Handy heraus.
Schnell tippte er Williams Nummer ein und wartete.
Nach endlos langer Zeit wurde schließlich abgenommen und als er was sagen wollte, kam auch schon wieder ein monotones Tuten.
Aufgelegt?!
Erneut versuchte Ronan es, doch dieses mal kam gleich ein Besetzzeichen.
Das war klar genug.
William wollte nicht reden.
Seufzend steckte Ronan das Handy wieder ein.
Dann müsste das Gespräch warten bis sie wieder in der Schule waren.
Zwar wusste Ronan nicht, was er sagen sollte, aber er würde die richtigen -oder wohl eher falschen- Worte schon finden.
Und zur Not...
Zur Not würde er William einfach alles sagen.
Er drehte sich um und ging den Weg den er gekommen war mit hängenden Kopf wieder zurück.
Hoffentlich war der Dickschädel nur schockiert und nicht sauer.
Denn ihre Freundschaft wollte er sicher nicht wegen dieser Lappalie aufs Spiel setzen.
War es das aber auch für William?

tbc

So, hier is erst mal Schluss..ich hoffe es hat euch gefallen...mir hat es das nicht...